

Das Flusstal lebt: Auch Wiesen sind durch Flüsse geprägt

Flüsse beeinflussen nicht nur den Lebensraum und die Tiere und Pflanzen in ihrer unmittelbaren Umgebung, sondern auch ihr Umland. In den Kulturlandschaften, die in den Flusstälern über einen langen Zeitraum von Menschen geschaffen und erhalten wurden, sind Feuchtwiesen ein charakteristischer Biotoptyp. Im Rahmen von WeCon suchen und erheben wir daher nicht nur die Flüsse selbst, sondern auch Feuchtlebensräume im Einzugsgebiet der Flüsse Pinka, Strem, Raab, Rabnitz und Lafnitz, z.B. Auwälder und Auwaldreste, Röhrichte und Seggenrieder sowie Feuchtwiesen.

Während echte Überschwemmungswiesen während der laufenden Kartierungen an Pinka und Strem noch nicht gefunden worden sind, konnten einige Pfeifengraswiesen dokumentiert werden. Dieser besondere Biotoptyp zeichnet sich durch einen mageren, wechselfeuchten Boden aus, auf dem eine selten gewordene Pflanzengesellschaft vorkommt, die durch das namensgebende Pfeifengras (*Molinia caerulea*) bestimmt wird. Neben dem Pfeifengras, das im Arbeitsgebiet selten bestandsbildend ist, kommen noch die Sibirsche Schwertlilie (*Iris sibirica*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Nord-Labkraut (*Galium boreale*) oder Kleines Mädesüß (*Filipendula vulgaris*) vor. Historisch wurden Pfeifengraswiesen als Streuwiesen genutzt, das heißt, dass das rohfaserreiche Heu als Einstreu im Stall verwendet wurde oder als „saures Futter“ an Pferde verfüttert wurde

Der weitaus häufiger dokumentierte Wiesentyp ist jener der „Frischen, artenreichen Fettwiese der Tieflagen“. Es handelt sich dabei meist um zwei- bis mehrschürige Wiesen, die in ihrer feuchten Ausprägung durch Wiesenfuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Echte Betonie (*Betonica officinalis*) und Echten Beinwell (*Symphytum officinalis*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) charakterisiert sind.

Ein Vergleich mit dem Burgenländischen Feuchtgebietsinventar aus dem Jahr 2005 wird nach Abschluss der Kartierungen eine Einschätzung ermöglichen, wie viele dieser Lebensräume noch erhalten sind und wie es um den Erhaltungszustand der bestehenden Feuchtgebiete steht. Managementempfehlungen sollen dazu beitragen, diese landschaftsprägenden Biotope in Zukunft zu erhalten.



Pfeifengraswiese bei Kotezicken



Pfeifengraswiese bei Riedlingstal



Frische, artenreiche Fettwiese bei Edlitz